



33. Internationales Festival „Bajan und Bajanisten“ in Moskau *Dr. Herbert Scheibenreif*

Unter Patronanz des russischen Kulturministeriums, der russischen Gnesin-Musikakademie sowie des Friedrich Lips-Fonds fand in der Zeit vom 15.-19. Dezember 2021 bereits zum 33. Mal das traditionelle Internationale Festival „Bajan und Bajanisten“ im Konzertsaal der russischen Gnesin-Musikakademie in Moskau statt. Stets wurde ein breites musikalisches Spektrum geboten: von Klassik bis Jazz, von Populärmusik bis zur Avant-garde. Als internationale Solisten waren dieses Mal CIA-Präsident Mirco Patarini mit seinen

italienischen Landsleuten Simone Zanchini sowie Gabriele Mirabassi (Klarinette) geladen. Einmal mehr stand das Festival im Zeichen von Jubiläen mehrerer verdienstvoller Bajanlegenden wie Anatoli Beljajew, Wjatscheslaw Semjonow, Oleg Scharow und Alexander Dmitriew. Auch Astor Piazzollas 100. Geburtstag wurde gebührend gefeiert.

Im Eröffnungskonzert brillierte zuerst der moldawische Akkordeonist Ratoi Radu (rechts) und demonstrierte eindrucksvoll, warum er in den letzten Jahren weltweit sämtliche Wettbewerbe gewonnen hat: CIA, CMA, Klingenthal, Castelfidardo, Moskau, Arrasate, um nur die wichtigsten zu nennen. In seinem Programm mit Transkriptionen von Werken von Bach und Liszt war er erneut souverän und überzeugend: er ließ einfach keine Wünsche offen! Der inzwischen 90jährige Anatoli Beljajew (links) zählt zweifellos zu den herausragenden Vertretern der russischen Bajankultur des 20. Jahrhunderts. In seinen Programmen präsentierte er stets nicht nur klassische Werke sowie Originalwerke russischer Komponisten, sondern natürlich auch Bearbeitungen populärer Volksmelodien. Darüber hinaus ist er auch eine Autorität im Jazz und war der erste russische Interpret auf einem elektronischen Bajan. Das Programm im zweiten Teil des Konzerts umfasste G. Schenderjows Konzert „Wolga-Bilder“ für Bajan und Orchester russischer Volksinstrumente sowie Originalmusik und Transkriptionen von A. Beljajew. Als Interpreten traten in Erscheinung: Olzhas Nurlanov - Gewinner der internationalen Wettbewerbe 2021 „Shabyt“ in Nur-Sultan und der „Coupe Mondiale“ in München, das Duo Alexey Sysoev (Akkordeon) und Pavel Romadin (Bajan); das Quartett „Admiral“ bestehend aus Alexander Sysoev (Balalaika Prima), Michail Barsukov (Balalaika Alt), Pavel Ogorodnikov (Balalaika Kontrabass), Michail Chernov (Bajan), sowie das Staatlich-Akademische Russische Volksensemble „Russland“ unter seinem künstlerischen Leiter Dmitry Dmitrienko.



Traditionellerweise ist ein Konzert des Festivals den Bajanisten bestimmter Regionen Russlands gewidmet. Dieses Mal gestalteten der Volkskünstler der Ukraine Volodymyr Mursa (Odessa, links) und das „AKKO QUARTETT“ aus Kiew einen wunderbaren „Ukrainischen Abend“. Mursa zeigte in seinem Programm mit Werken von Franck, Podgorny, Romanov, Vasilenko, Vlasov und Garland, welch sensibler und vielseitiger Künstler er ist. Das virtuose Ensemble, bestehend aus Oleg Shiyan (Verdienter Künstler der Ukraine), Roman Molochenko (Preisträger internationaler Wettbewerbe), Vitaly Kozitsky und Andrey Girky, beeindruckte sein Publikum mit Werken von Mozart, Glück, Vivaldi, Strauß, Tschaikowski, Piazzolla, Kolodub, Schostakowitsch, Kosorich, Klebanov und Risol.



Das dritte Konzert anlässlich des 75. Geburtstags von Prof. Wjatscheslaw Semjonow, der den Ruf der russischen Schule durch seine Konzertaktivitäten in die ganze Welt getragen hat, war der Höhepunkt des diesjährigen Festivals. Neben seinen künstlerischen Erfolgen auf der Bühne ist er auch Komponist und Pädagoge vieler russischer Preisträger bei internationalen Wettbewerben der letzten Jahre. Das Konzertprogramm umfasste die Uraufführung von Semjonows Suite „Labyrinth der Seele“ in drei Teilen



(Yang, Yin und Feiertag), Caprice Nr. 3 „Nordlichter“, Sonate Nr. 5 „Autograph“, „Fresco“ (2. und 3. Satz) für Bajan, Kammerorchester und Schlagzeug sowie „Widmung“ (Version für Bandoneon und Streicher). Außerdem wurden Werke von A. Mehmari, A. Danilow / V. Semjonow, A. Piazzolla, V. Gridin und E. Achanow aufgeführt. Folgende Musiker stellten sich als Gratulanten ein: das Staatlich-Akademische Ossipov-Orchester Russischer Volksinstrumente, Künstlerischer Leiter und Chefdirigent - Volkskünstler Russlands Vladimir Andropov, Dirigent - Danil Stadnyuk; das Kammerorchester „Pluriart Orchester“, Dirigent - Yuri Medyanik; das Bajan Ensemble „Russisches Timbre“, bestehend aus: Verdienter Künstler Russlands - Vyacheslav Kuzminsky, Vyacheslav Stoma, Pawel Saizew; Preisträger internationaler Wettbewerbe Kirill Rusinov und Maxim Tkachev; das Trio Nikolay Sivchuk (Bajan), Dmitry Illarionov (Gitarre), Verdiente Künstlerin Russlands Elena Revich (Violine). Als Solisten nahmen teil: Vladimir Volkov, Nikolay Mironov, Kirill Shtybin; Mirco Patarini (Akkordeon) und Gabriele Mirabassi (Klarinette); die verdienten Künstler Russlands Yuri Shishkin und Anatoly Zaikin, Ivan Talanin (Bandoneon), Alexander Komelkov und Denis Koptelov, Stanislav Malyshev, Alexander Selivanov und Yulia Amerikova, Michail Sazepin und Lyudmila Kataeva, Peter Milovanov, Alexey Peresidly, Olzhas Nurlanov und Amir Zhalimov, Eduard Achanov sowie Alexander Poeluev.



Von rechts:
Wjatscheslaw
Semjonow, Prof.
Friedrich Lips
und CIA-
Präsident
Mirco Patarini

Alexander Dmitriew ist Professor am Rimsky-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg und Verdienter Künstler Russlands. Seine Konzertreisen führten den international sehr bekannten Bajanisten in die ganze Welt. Zu seinem 70. Geburtstag zeigten seine Absolventen (Bild links oben) mit einem vom Publikum enthusiastisch beklatschten Programm ihre ausgefeilte Technik und hervorragende Musikalität. Arseniy Kirjuchin, Albert Chatmullin, Vitali Dmitriew, Artem Tretjakow, Alexander Schirunow, Iwan Kischkin und Ljubow Starzewa (Duo „Accogusli“) sowie das bereits wohlbekanntes Trio „Symmetrie“ Arkady Shkvorov, Arthur Adrshin, Vladimir Stupnikov spielten Werke von V. Semjonow, N. Paganini-F. Liszt, A. Adrshin, P. Makkonen, D. Kabalewski, A. Na-Yun-Kin, K. Schachanow, V. Maljarow. F. Born, A. Matsanova, E. Maschwitz-J. Strachey, R. Ruggieri, A. Astier-M. Ferrero, E. Bouvel, C. Saint-Saëns und F. Angelis.

Das Abschlusskonzert stand im ersten Teil im Zeichen des 100. Geburtstages des großen Argentiniers Astor Piazzolla, der durch seine Kreation des „Nuevo Tango“ eine Ära geprägt hat. Anfang der 1990er Jahre war Piazzollas Tango in Russland noch weitgehend unbekannt, bevor Friedrich Lips mit seinem Quintett „Piazzolla Studio“ eine kleine Revolution startete. Heutzutage kommt kaum ein Interpret an diesem Repertoire vorbei. Das Bajan/Akkordeonorchester der Gnesin-Akademie unter seinem Dirigenten Ruslan Kanejew mit den Solisten Grigory Seregin (Bajan) und Dmitry Pritula (Gitarre), Alexey Sysoev (Akkordeon) sowie dem mitreißenden Gesangsduo Ilya Charidikow (Tenor) und Alexandra Savchenko (Sopran) interpretierten einige Highlights aus Piazzollas Schaffen. Semjon Schmelkow (Bajan) brachte V. Zubitskys „Widmung für Piazzolla“. Den krönenden Schlusspunkt des Festivals setzten schließlich der italienische Jazz-Akkordeonist Simone Zanchini im Duo mit dem Klarinettenisten Gabriele Mirabassi (rechts) mit Eigenkomposition sowie Musik von Haden und Sivuca-Oswaldinho, wo sie mit verschiedenen Stilelementen des Jazz und des Tango meisterhaft spielten und so ihr Publikum begeisterten.



Jedes Jahr wird beim Festival ein Sonderpreis verliehen: die „Silver Disc“ für besondere Verdienste um die Bajan/Akkordeonkunst. Unter den Preisträgern befinden sich führende Interpreten, Komponisten, Lehrer, Musiker, Meisterdesigner. In diesem Jahr erhielten Yuri Brusenzew



und Simone Zanchini die begehrte Auszeichnung aus den Händen des künstlerischen Leiters Friedrich Lips. CIA-Präsident Mirco Patarini verlieh den CIA-Merit Award an Oleg Scharow (re) und Alexander Dmitriew (li) für ihre besonderen Beiträge zur Entwicklung der internationalen Akkordeonbewegung. Während des Festivals fanden im Foyer des Konzertsaals der russischen Gnesin-Musikakademie Ausstellungen von Noten und Tonträgern sowie Vorführungen von Musikinstrumenten statt.

